

**II-9131** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
MAG. VIKTOR KLIMA

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 711 62-9100  
Teletex (232) 3221155  
Telex 61 3221155  
Telefax (0222) 713 78 76  
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5906/1-4-1993

4093/AB

1993-03-18

ANFRAGEBEANTWORTUNG  
betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.  
Anschober, Freunde und Freundinnen vom 18.1.1993,  
Zl. 4098/J-NR/1993 "ATB-Privatisierungsflop"

zu 4098/J

Im Allgemeinen:

Allgemein ist festzuhalten, daß die Post gesetzlich verpflichtet ist, entsprechend den Bestimmungen der Fernsprechordnung Verzeichnisse der Fernsprechteilnehmer herauszugeben. Dabei ist nicht ausdrücklich bestimmt, daß die Herausgabe der Telefonbücher durch die Post selbst zu erfolgen hat. Die Post hat auch hier - wie in anderen Bereichen - die Möglichkeit, die zu erbringende Leistung (Produktion und Herausgabe der Amtlichen Telefonbücher) an ein privates Unternehmen zu übertragen.

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Warum wurde der ggst. Auftrag als Pilotversuch tituliert?"

Im gegenständlichen Fall wurde kein Auftrag erteilt, sondern ein Vertrag abgeschlossen. Die Bezeichnung "Pilotversuch" weist darauf hin, daß ein vollkommen neues Telefonbuch-Konzept zu verwirklichen war. Da bei diesem Konzept kaum auf Erfahrungen der Vorjahre zurückgegriffen werden konnte, muß die Realisierung als "Versuch" angesehen werden.

Zu Frage 2:

"Mit welcher Argumentation wurde die Vergabeordnung umgangen, auf eine öffentliche Ausschreibung verzichtet und der Auftrag freihändig vergeben? Von wem wurde dieses Vorgehen veranlaßt? Kam es dabei zu Weisungen oder Interventionen?"

Es muß festgestellt werden, daß die Vergabeordnung nicht umgangen, auf eine öffentliche Ausschreibung nicht verzichtet und

- 2 -

der Auftrag auch nicht freihändig vergeben wurde, sondern ein Vertrag abgeschlossen wurde, bei dem beide Partner zu bestimmten Leistungen verpflichtet sind. So bringt die Post im wesentlichen den Datenbestand ein und sorgt für die Zustellung der Telefonbücher. Die Fa. Herold & IWG hat den Satz und Druck der Bücher auf ihre Kosten vorzunehmen und diese Kosten mit den Werbeeinnahmen abzudecken. Überdies werden von dieser Firma die beim Herold-Verlag vorhandenen Wirtschaftsdaten zur Produktion des nun wesentlich verbesserten Branchenverzeichnisses eingebracht.

Eine öffentliche Ausschreibung war mangels geeigneter Grundlagen nicht möglich. Es kam bei dieser Vorgangsweise weder zu Weisungen noch zu Interventionen.

Die Post sieht ihre primäre Aufgabe in der Bereitstellung von Telekommunikations-Verbindungen und Beförderung des Postgutes und war daher aus wirtschaftlichen Überlegungen bestrebt, die betriebsfremde Tätigkeit der Herausgabe und des Druckes von Telefonbüchern einem privaten Unternehmen zu übertragen.

Es wurde die europäische Situation beobachtet, Gespräche mit in- und ausländischen, größeren und kleineren Verlagen bzw. Produktionsunternehmen (u.a. auch mit der Österreichischen Staatsdruckerei) geführt, die ihr Interesse an diesem neuen Produkt gezeigt hatten.

Nach reiflicher Überlegung und Abwägung sämtlicher Umstände und Vorgaben wurden mit dem in Österreich in der Telefonbuchherausgabe erfahrensten Unternehmen, der Firma HEROLD, Verhandlungen bezüglich eines Pilotprojektes aufgenommen. Diese Firma hat gemeinsam mit der Werbefirma IWG eine Zusammenarbeit bei der Herstellung und Herausgabe der Telefonbücher angeboten.

Maßgebliche Überlegungen für den Vertragsabschluß waren auch, daß die Wirtschaftskraft für die Produktion von Amtlichen Telefonbüchern in Österreich erhalten bleiben sollte, weshalb auch

- 3 -

eine vertragliche Einbindung der Österreichischen Staatsdruckerei und des Landesverlages Wels gefordert wurde.

Der Vertrag wurde auf 6 Jahre abgeschlossen, da einerseits für den Verlag größere Investitionen erforderlich sind, andererseits die österreichischen Unternehmen nach Vertragsablauf bei einer dann vorgesehenen öffentlichen Ausschreibung in der Lage sein sollen, konkurrenzfähig anzubieten.

Zu Frage 3:

"Warum wurde die vorerst stillgelegte Digitset-Stelle nun wieder reaktiviert?"

Die Rechenzentrum-Außenstelle Salzburg (früher Digisetstelle) wurde nie stillgelegt. Im Zusammenhang mit der Herausgabe der Telefonbücher als Verlagsprodukt wurde der Personalstand auf die der genannten Dienststelle verbleibenden Funktionen adaptiert.

Zu Frage 4:

"Wieviele Exemplare des ATB 93 mußten aus welchen Gründen eingestampft werden?"

Zu welchen Verlusten kam es dadurch insgesamt?"

Korrekte Angaben darüber und über die daraus resultierenden Verluste können nur von der Fa. Herold & IWG gemacht werden.

Zu Frage 5:

"Zu welchen Zeitverzögerungen kam es dadurch in welchen Regionen?"

Mit der Auslieferung der Telefonbücher Steiermark und Oberösterreich wurde immer Anfang September jeden Jahres begonnen. Durch die Schwierigkeiten bei der Herstellung der ATB-Ausgabe 1992/93 konnte mit der Auslieferung der ATB Steiermark erst Mitte November 1992, des ATB Oberösterreich Anfang Jänner 1993 begonnen werden. Die Auslieferung Anfang Jänner hat sich auch daraus ergeben, daß der Postdienst bekanntermaßen unmittelbar vor Weihnachten großen Belastungen ausgesetzt ist und diese zusätzliche Aufgabe nicht zeitgerecht durchgeführt werden konnte.

- 4 -

Zu Frage 6:

"Wird die Post aufgrund dieser Nachteile für die Konsumenten Ansprüche anmelden?

Wenn ja, wann und welche? Wenn nein, warum nicht?"

Entsprechend den Vertragsbestimmungen wird die Post der Fa.

Herold & IWG die vorgesehenen Vertragsstrafen (angepaßt an die ÖNORM A 2060) zur Bezahlung vorschreiben.

Zu Frage 7:

"Welche Argumente besaß die Post für eine Privatisierung der ATB?

Lag eine entsprechende Kosten-Nutzen-Rechnung vor?

Wenn ja, mit welchem konkreten Ergebnis?"

Für die Produktion und Verteilung der Amtlichen Telefonbücher wurden in den Jahren 1986 bis 1991 folgende Beträge durch die Post aufgewendet:

Telefonbuch- ausgabe	1.Ausgaben f.ATB (insbes.Druckkosten)	2.Einnahmen (insbes.Werbe- einnahmen)	Ausgaben- überhang
1986/87	284 246 275,--	241 467 987,--	42 778 288,--
1987/88	295 843 449,--	248 308 193,--	47 535 256,--
1988/89	311 980 309,--	265 881 418,--	46 098 891,--
1989/90	333 633 007,--	279 004 485,--	54 628 522,--
1990/91	347 269 028,--	294 090 812,--	53 178 216,--

Der Aufstellung kann leicht entnommen werden, daß in den kommenden Jahren ein jeweils zweistelliger Millionenbetrag als Ausgaben-Überhang zu erwarten war.

Die Post hat sich daher aus wirtschaftlichen Erwägungen entschlossen, die Herausgabe der ATB einem Privatverlag zu übertragen. Die Firma Herold & IWG hat sich vertraglich verpflichtet, in den nächsten Jahren die Herausgabe der Amtlichen Telefonbücher auf internationalem Standard zu gewährleisten, wobei die Finanzierung der ATB (Regionale und Örtliche ATB) und der Branchenbücher im wesentlichen durch Werbeentgelte und den Verkauf der ATB erfolgt. Ab der Ausgabe 1995/96 sollen darüberhinaus die Leistungen der Post vom Verlag abgegolten werden.

Zu Frage 8:

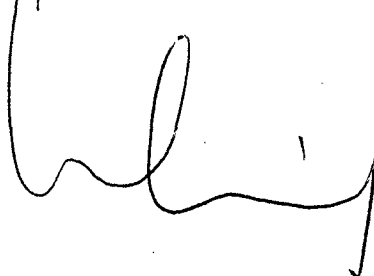
"Warum wurde auf eine Vergabe an die ebenfalls interessierte und höchst erfahrene Staatsdruckerei verzichtet?"

- 5 -

Nach den seinerzeitigen Erhebungen ist die Österreichische Staatsdruckerei zwar erfahren in der Produktion von Telefonbüchern, hat jedoch nur geringe Erfahrungen auf dem Gebiet der Herausgabe von Telefonbüchern (Datenbearbeitung, Umbrucherstellung u.dgl.) und der Akquisition von Werbeeinschaltungen, die die finanzielle Basis für die Produktion darstellen.

Wien, am 18. März 1993

Der Bundesminister

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'H' followed by a series of loops and a long horizontal stroke ending in a small hook.